

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Geschäftsstand  
für beide Teile ist Calw

# Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 35 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 35 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 52

Freitag, den 3. März 1933

Jahrgang 105

## Hilfe für die Bevölkerung der Notstandsbezirke

Das Reich stellt 40000 Zentner Butter und 700000 Zentner Roggen für Notleidende bereit

U. Berlin, 3. März. Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, Hilfsmaßnahmen für die ausgesprochenen Notstandsgebiete einzuleiten. Der Bevölkerung in diesen Gebieten werden kostenlos Lebensmittel zur Vinderung der großen Not zugeführt. Es kommen die bekannten Notstandsgebiete in allen Teilen des Reiches in Betracht. So Oberschlesien, Thüringen, Bayerischer Wald, Ruhrgebiet, Berlin, Königsberg usw.

Das Kabinett befaßte sich weiter mit der Haltung der Auslandspresse und beschloß gegen diejenigen Vertreter der Auslandspresse, die in böswilliger Art gegen die Reichsregierung hegen, vorzugehen. Ferner hat das Kabinett das Verbot über die Beschlagnahme von Dienstwohnungen aufgehoben. Außerdem beschäftigte sich das Kabinett mit dem Schutz der landwirtschaftlichen Erzeugung und insbesondere mit dem Gebiet des Fettmarktes.

In Ausführung der Beschlüsse des Reichskabinetts über Einleitung von Hilfsmaßnahmen auf dem Lebensmittelgebiet zugunsten von Notstandsbezirken sind die beteiligten Reichsressorts dahin übereingekommen, daß rund 40000 Ztr. Butter und 700000 Ztr. Roggen unentgeltlich vom Reichsernährungsministerium der notleidenden Bevölkerung dieser Notstandsbezirke alsbald geliefert werden. Arbeitslose und sonstige Hilfsbedürftige sind es, denen die neue Aktion zugute kommen wird. Daneben sollen auch die Bauern in den besonders notleidenden Waldgebirgsgegenden, in denen Brotgetreide nicht angebaut wird, Mehl aus Roggen erhalten.

Die Hilfsmaßnahmen werden in Verbindung mit Ländern und Gemeinden durchgeführt werden. An diese liefert das Reich unentgeltlich die genannten Lebensmittel. Der einzelne Unterstützte würde also lediglich die entstehenden Unkosten (z. B. Verladen und Mahlohn) zu tragen haben, wobei zu hoffen ist, daß durch Entgegenkommen der Länder, Gemeinden und der freiwilligen Wohlfahrtsvereine sich für die Bedürftigen weitere Vergünstigungen erzielen lassen. Die Verhandlungen mit den beteiligten Stellen sind eingeleitet worden.

**Maßnahmen zur Entlastung des Weizens und Hafermarktes**  
Für die Durchführung des bereits bekanntgegebenen Programms zur verstärkten Pflege des Getreidemarktes werden vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Eugenberg jetzt weitere Ausführungsmaßnahmen erlassen. Es handelt sich um Maßnahmen zur Entlastung des Weizen- und Hafermarktes. Am Weizenmarkt macht die gute Ernte des letzten Jahres die Erschließung

neuer zusätzlicher Absatzmöglichkeiten erforderlich. Zu diesem Zwecke ist zunächst die Verfütterung von ausländischem Futtergetreide unterbunden worden. Während den Schweinehaltern als Ersatz hierfür inländische Kartoffelflocken und eosinierter Inlandsroggen zur Verfügung gestellt werden, soll nunmehr der nationalwirtschaftlichen Grundeinstellung der Reichsregierung entsprechend auch die Geflügelwirtschaft auf eine deutsche Futtergrundlage gestellt werden. Da es sich hierbei vor allem um den Ersatz von Auslandsmais durch Inlandsweizen handelt, tritt gleichzeitig die erwünschte Entlastung des Weizenmarktes ein. Hühnerhalter, die im Jahre 1932 keinen oder bis zu einem Hektar Weizen und Sommergerste (zusammengerechnet) angebaut haben, erhalten die Berechtigung zum Bezug von 7 Kilogramm verbilligtem Weizen hierfür. Der Weizen wird gegenüber dem Marktpreis um 70 RM je Tonne durch Reichszuschüsse verbilligt. Zur Förderung der Standardisierung von Eiern sind bisher für je 100 kandabifizierte Eier 20 Kilogramm Mais bereitgestellt worden. Es lag nahe, auch insoweit das ausländische Getreide durch inländischen Weizen zu ersetzen. Das geschieht in der Weise, daß für je 20 Kilogramm Mais 25 eosinierter ebenfalls um 70 RM je Tonne verbilligter inländischer Weizen gegeben werden.

Der deutsche Hafermarkt leidet sowohl unter dem Absatzrückgang, der durch die Verminderung des Pferdebestandes bedingt ist, als auch darunter, daß im vergangenen Kalenderjahr trotz großer eigener Ernte Futtergetreide aus dem Auslande hereingekommen ist. Um für diese früheren überflüssigen Futterzufuhren in der ersten Hälfte des Wirtschaftsjahres einen Ausgleich in dessen zweiter Hälfte zu schaffen, wird zur Entlastung des deutschen Hafermarktes das bekannte Ausfuhrsystem für Hafer eingeführt und für Hafererzeugnisse auf eine neue Grundlage gestellt.

Die Pläne über die Einkellungsprämien für Hilfsarbeiter in landwirtschaftlichen Betrieben sind fertig ausgearbeitet. Zur Zeit werden noch einige technische Fragen geklärt, nach deren Regelung die Durchführungsbestimmungen alsbald bekanntgegeben werden dürften.

**Die Steuererzeugnisaufschläge aufgehoben**  
Der Reichsminister der Finanzen hat eine Verordnung erlassen, durch die mit Wirkung vom 15. März 1933 ab die Steuererzeugnisaufschläge aufgehoben werden. Vom 15. März 1933 ab werden von rückständigen Steuerbeträgen nur noch Steuerzinsen erhoben. Der Zinssatz beträgt in Fällen des Verzugs 12 Prozent jährlich, in sonstigen Fällen, insbesondere bei Stundung und Zahlungsaufschub, 5 Prozent.

führungsbestimmungen erlassen. Neben dem Verbot aller Versammlungen beider kommunistischen Parteien sowie der Herstellung kommunistischer Druckschriften wendet sich die Verordnung auch gegen die Sozialdemokratische Partei, Eisenerne Front und das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Periodische Druckschriften, die von dieser Seite kommen, haben drei Stunden vor dem Erscheinen des Ortspolizeibehörden zur Prüfung vorzulegen. Außerdem können für diese periodischen Druckschriften Anzeigenanzeigen des Ministeriums erfolgen, die kostenfrei abgedruckt sind. Des weiteren ist das Tragen von Parteiabzeichen für Kommunisten, Sozialdemokraten und deren Vereinigungen verboten. Ebenso darf die rote Fahne auf Gebäuden und Grundstücken öffentlich nicht mehr gezeigt werden.

Die in Thüringen stationierten Flugzeuge und alle privaten Kraftfahrzeuge sind auf Anordnung der staatlichen Polizei gegen angemessene Entschädigung fahrbereit zur Verfügung zu stellen. Den kommunistischen Abgeordneten sind die Märzdiäten gesperrt worden mit der Begründung, daß durch das Verhalten der KPD. der Einfluß der Hilfspolizei notwendig geworden sei und daß für deren Unterhaltung die gesperrten Landtagsdiäten herangezogen werden sollen.

**Einrichtung einer Hilfspolizei in Sachsen**  
Die sächsische Regierung hat die Aufstellung einer staatlichen Hilfspolizei verfügt, die bei besonderem Notstande zur Entlastung der ordentlichen Polizeikräfte dienen soll. Sie hat die kommunalen Behörden ermächtigt, in gleicher Weise zu verfahren.

**Kurzwellensender in Breslau beschlagnahmt**  
Wie die Polizeipressestelle Breslau mitteilt, gelang es am Mittwoch, etwa eine Stunde bevor Reichskanzler Hitler in der Jahrhunderthalle sprach, in der Parabelstraße einen Kurzwellensender zu beschlagnahmen. Offenbar waren Störungen der durch Rundfunk übertragenen Rede beabsichtigt.

## Tages-Spiegel

Das Reichskabinett beschloß, 40 000 Zentner Butter und 700 000 Zentner Roggen den Notstandsgebieten zu überweisen.

Die erste Sitzung des neuen Reichstags wird in der Potsdamer Garnisonkirche stattfinden.

Der Reichsrat verurteilte einstimmig die Brandstiftung im Reichstag. Wegen weiterer Beratungspunkte wurde von einigen Vertretern Reichsverwahrung eingelegt.

Die Verhandlungen über die Erneuerung des Stillstandes abkommens für die kurzfristigen Auslandsschulden der deutschen Länder und Gemeinden in Berlin sind mit der Unterzeichnung eines neuen Abkommens abgeschlossen worden.

Der englische Armeehaushalt ist um über 20 Millionen Mark erhöht worden. Japan wird eine Verstärkung des Offizierskorps um 50 v. H. von 1932 an.

In Washington fand gestern eine eingehende Besprechung zwischen Hoover und Roosevelt über Notmaßnahmen zur Bekämpfung der Bankenkrise statt. Der Kongress hat Roosevelt außerordentliche Vollmachten auf die Dauer von 2 Jahren erteilt.

## Ueber 2000 Verhaftungen in Rheinland Westfalen

Im Zusammenhang mit den Maßnahmen gegen die kommunistische Gefahr wurden bisher im Rheinland rund 1200 und in Westfalen rund 850 Personen festgenommen. Etwa ein Drittel der Festgenommenen sind „militärische“ Führer. Die Sichtung des umfangreichen beschlagnahmten Materials wird noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

## Kommunisten auf der Flucht

Wie die „Hamburger Nachrichten“ erfahren, ist der Führer der KPD, Ernst Thälmann, von Hamburg nach Kopenhagen geflohen. — Aus Kowno wird gemeldet: Seit einigen Tagen versuchen zahlreiche Personen aus Deutschland die litauische Grenze auf illegale Weise zu überschreiten. Den litauischen Grenzbeamten geben sich diese Passanten als deutsche kommunistische Flüchtlinge aus, sie befänden sich auf der Flucht nach Moskau. Angesichts dieser Tatsache hat der litauische Innenminister die verstärkte Überwachung der gesamten Grenze und eine scharfe Kontrolle aller Passanten an Grenzübergängen angeordnet, weil die Behörden befürchten, daß die Flucht der Kommunisten aus Deutschland einen Massencharakter annehmen könnte. — Die Überwachung der deutsch-schweizerischen Grenze ist seitens der deutschen Polizei und Zollorgane verschärft worden. Auch die Pässe werden einer verschärften Sicht unterzogen, um verdächtigen Personen ein Entweichen unmöglich zu machen. Der gleiche verschärfte Grenzschutz mit Passkontrolle wird auch seitens der schweizer Behörden angewandt.

Das Haus des deutschen Konsuls in Bittlich beschmierzt

In Bittlich wurde nachts das Haus des deutschen Konsuls mit roter Farbe beschmierzt und mit weißer Farbe waren die Worte „Hitler den Tod, es lebe die Revolution“ gemalt, darunter Stichel und Hammer und die Buchstaben KPD.

## Feuerüberfälle in Hamburg

U. Hamburg, 3. März. Auf einem Fackelzug der Hamburger SA. im Dulsberggelände wurde am Mittwochabend ein Feuerüberfall verübt. Nach dem Bericht der Polizeibehörde wurde der Zug, als er sich vom Pfauenberg durch die Gravensteiner Straße bewegte, erstmalig Ecke Gravensteiner Straße und bald darauf auch in der Straße Dulsberg-Nord beschossen. Die Schüsse dürften zur Hauptache von Dächern herab abgegeben worden sein. Aus dem Zuge heraus wurden hierauf gleichfalls Schüsse abgegeben. Etwa 30 Patronenhülsen verschiedenen Kalibers wurden gefunden. Eine Passantin und ein SA-Mann erlitten Schußverletzungen. Ein weiterer SA-Mann erlitt eine erhebliche Handverletzung. Mehrere Personen wurden leicht verletzt.

Am Billhorner Röhrendamm kam es am Donnerstagabend zu einem neuen Feuerüberfall auf einen Fackelzug der NSDAP. in dessen Verlauf ein Toter und eine große Anzahl Verletzte — voraussichtlich etwa 10 — zu beklagen waren.

## Erste Reichstagsitzung in der Potsdamer Garnisonkirche

Die erste Sitzung des neuen Reichstags wird, nach einem Beschluß, den das Reichskabinett am Donnerstag faßte, in die Potsdamer Garnisonkirche, in der sich bekanntlich das Grab Friedrichs des Großen befindet, einberufen werden.

Im Reichstagsgebäude beginnt man jetzt mit den dringenden Aufräumungsarbeiten. Es werden zunächst die großen Böden, die in den Mauern entstanden sind, durch Bretter abgedichtet, um das Eindringen der kalten Luft zu verhindern. Man ist weiter damit beschäftigt, die Glasreste aus der stark beschädigten Kuppel herauszubringen, um an die Wiederherstellung der Kuppel herangehen zu können.

### Flaggenerale in Preußen

Ein preußischer staatsministerieller Erlaß bestimmt, daß für die preußischen Behörden kein Zwang zum Flagggen von Schwarz-rot-gold besteht. Das Flagggen soll in den Landesfarben erfolgen, für den Volkstrauertag am 12. März wird angeordnet, daß die öffentlichen Gebäude halbmaß zu flaggen haben. Die Behörden sind ermächtigt, schwarz-weiß-rot zu flaggen, soweit derartige Flaggen vorhanden sind.

Inhaber von Dienst- und Mietwohnungen in staatlichen oder kommunalen Gebäuden jeder Art dürfen an ihren Wohnungen weder kommunistische noch marxistische Flaggen zeigen. Dagegen ist das Zeigen von Fahnen der hinter der Regierung stehenden nationalen Verbände gestattet.

## Scharfe Maßnahmen gegen die KPD. in Thüringen

Die Thüringische Regierung hat zur Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des deutschen Volkes und Staates am Donnerstag vormittag sehr weitreichende Au-



# Der Wahlkampf auf seinem Höhepunkt

In Breslau sprach Reichstagsler Hittler vor etwa 8000 Menschen über den Weg zum Volke. Der Kanzler führte u. a. aus: Wenn ich meine Absichten verwirklichen soll, dann muß jeder etwas aufgeben. Der eine muß heruntersinken von seinem hohen Ross der standesmäßigen Vorkurteile, von der Welt seiner Einbildung, von der Höhe seiner vermeintlichen Herkunft, muß irgendwie den Weg finden und gehen, der ihn wieder zu seinem Volke führt. Der andere muß heraus aus seinem Klassenwahn, er muß den Weg finden von den Klassenvorurteilen zu den anderen Volksgenossen. Gerade das, was Euch trennen wollte, muß Euch zusammenführen. Ist der Nationalismus allein eine tragende Idee? Ist es der Sozialismus? Der Nationalsozialismus hat nur dann einen Sinn, wenn er sich für die Erhaltung des gesamten Volkes einsetzt. Soll man den Sozialismus als Theorie erhalten? Menschen aus Fleisch und Blut müssen erkennen, daß das nicht möglich ist, und daß auch der Sozialismus im Dienst des Volkes aufgehen muß. Dann wird man erkennen, daß die Verständigung zwischen Nationalismus und Sozialismus nicht schwer ist. Die Vereinigung kommt nicht von heute auf morgen. Es ist eine lange Entwicklung, aber man muß den Willen haben, den Anfang zu machen. Das menschliche Leben beruht auf Leistung, diese wieder auf dem Wert der Persönlichkeit. Wir müssen jedoch den Menschen nicht nur zum Persönlichkeitsgedanken erziehen, sondern auch zur Erkenntnis der Bedeutung der Kraft. Wenn du leben willst, mußt du ringen. Das ganze Leben ist ein Kampf. Den Frieden sollst du lieben, zum Widerstand gegen den Feind jederzeit bereit sein. — Weg von den Illusionen, ist das Programm der Regierung, zurück zur Erde, zum Lebensraum. Die Regierung sieht in der Arbeit den ewigkeitsgestaltenden Faktor des Lebens und beginnt daher mit der Sorge um den deutschen Bauern. Deutsche Arbeiter, vergeßt nicht, daß wir alle nicht wären, wenn es keinen deutschen Bauern gäbe. Daher kämpfe ich für den deutschen Bauern als Quelle unserer Kraft. Ich kämpfe aber auch für den deutschen Arbeiter, weil er eine der festen Grundlagen ist, auf denen sich unser Volkstum aufbaut. Die Kräfte, die sich aus der Vergangenheit entwickelt haben, dürfen wir nicht preisgeben.

In einer von Berlin nach Dielefeld übertragenen Rede Minister Eugen Bergs sagte dieser: Die Brandfackel, die der Bolschewismus in den deutschen Reichstag geschleudert hat, ist eine Kampfansage der Kommunisten. Sie ist aber auch eine Kampfansage ihrer sozialdemokratischen Helfershelfer. Die nationale Regierung hat innerhalb von ein paar Stunden fest zugespuckt. Die marxistische Beeinflussung der demokratischen Literatenflügel, die international geleitete Zersetzungsarbeit in Theatern und Literatur, in Film und Presse — das alles hat geistig den Boden vorbereitet, auf dem heute Mord und Terror gedeihen. Die nationale Regierung ist entschlossen, zu handeln. Es gibt keinen Kompromißweg zur Mitte hin. An die Arbeiter möchte ich noch ein besonderes Wort richten — ein Wort der Kameradschaft. Hat derjenige, der in den vergangenen Jahrzehnten

von oben auf dem Boden der Sozialdemokratischen Partei mitgewirkt hat, nun eigentlich — wenn man zurückblickt — seinen Lohn erhalten? Ich glaube, ich würde ihn nicht so erwidern, wie Severing es getan hat. Das Zentrum, das mit seinen vieremillionen Wählern kaum ein Drittel sämtlicher Katholiken umfaßt, muß aus der Macht, damit die katholischen Belange vor der Parteipolitik bewahrt werden.

In der Magdeburger Stadthalle sprach Reichsarbeitsminister Selbte. Das einzige, erklärte er, was wie ein Felsen stand in diesem Chaos der Zeit, war die beherrschende Gestalt des großen alten Mannes Hindenburg, der nun die Regierung der nationalen Konzentration an das Staatsruhr berief. Am 5. März hat der deutsche Wähler die große, aber letzte Gelegenheit, sich zu betonen. Ganz gleich, wie die Wahl des 5. März ausfällt, wird die Regierung auf allen Gebieten ein Arbeitsprogramm in Angriff nehmen, an dessen Ende stehen soll: das Ende der Sorge für den deutschen Arbeiter und für den deutschen Bauern. Zwischen den beiden Fronten gibt es kein Mittelstück, kein Entweichen, kein Einbüßen mehr.

In der Ausstellungshalle in Essen sprach vor über 10000 Zentrumsanhängern Reichstagsler a. D. Dr. Brüning, der u. a. erklärte, daß von dem Vierjahresplan kein Hungererder satt werde. Nur durch planvolle Arbeit, die Rücksicht nehme auf alle Stände des Vaterlandes, sei es möglich, wirkliche Aufbaubarbeit zu leisten. Die Agrarfrage sei nicht ohne die Stehlung im Osten, die Krise in industriellen Betrieben nicht ohne eine Gesundung der Landwirtschaft zu beheben. In der Erklärung Eugenbergs, daß die Kreditgestaltung für den Mittelstand auf einen anderen Boden gestellt und daß das Geld- und Bankwesen zentralisiert werden müsse, führte Dr. Brüning aus, daß alles habe seine Regierung bereits vorbereitet und vieles davon durchgeführt. Aber in den letzten 8 Monaten sei nichts mehr davon geschehen. — Außenpolitisch sei keine klare Linie mehr aufrechterhalten worden. Ein Deutschland, das in Mist und Haber liege, in dem nur ein Teil des Volkes frei seine Meinung äußern dürfe, sei nicht geeignet, außenpolitisch erfolgreich aufzutreten.

Die in der Eisernen Front zusammengeschlossenen Organisationen, Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, die Freien Gewerkschaften, Sozialdemokratische Partei, die Arbeiterpartei und die Arbeiterjugend, veranstalteten in Stuttgart einen großen Fackelzug. Auf dem Marktplatz hielten Partelsekretär Schütte und der Landesvorsitzende der SPD, Württemberg, Reichstagsabgeordneter Direktor Rohmann, kurze Ansprachen. Rohmann wandte sich gegen die Wahnsinnigkeit der Brandstiftung im Reichstagsgebäude, mit der die SPD, nichts zu tun habe. In ihrer 70jährigen Geschichte habe die SPD bewiesen, daß sie auf solchem Niveau nicht kämpfe. Die Auslage eines minderjährigen ausländischen Verbrechers habe aber genügt, daß man Millionen deutscher Staatsbürger, die im Kriege ihr letztes für das Vaterland gegeben haben, zu Staatsbürgern zweiter Klasse mache.

nach ein Mandat als Zugabe gesendet, wenn mehr als 30000 überschüssige Stimmen auf der Reichsliste sich ergeben. Die Reichslisten sind, so schreibt die „Wandholzer“, gewissermaßen ein Aushängeschild der Parteien, die dort ihre Führer unterzubringen pflegen. Meist weisen diese Reichslisten 30 bis 40 Bewerber auf, während in der Regel nur 8 bis 9 oder allenfalls ein Dutzend Mandate wirklich zur Verteilung kommen. Die Reichsliste der Nationalsozialisten beginnt mit folgenden Namen: Hittler, Dr. Friedl, Goering, Dr. Goebbels, Ritter von Epp usw. Die „Kampffront Schwarz-Weiß-Rot“ (Deutschnationalen und

Stahlhelm) nennt an den ersten drei Plätzen die Namen v. Papen, Selbte, Dr. v. Winterfeld. Reichsminister Dr. Eugenberg führt die Liste der „Kampffront Schwarz-Weiß-Rot“ in mehreren Wahlkreisen. Zu einem christlich-nationalen Block haben sich die Deutsche Volkspartei, die Christlich-sozialen und die Deutsche Bauernpartei sowie die Deutsch-Hannoveraner zusammengeschlossen. Ihre Reichsliste wird geführt von Dingeldey (DVP), Simpfendorfer (CWD), Dr. Behr (DVP). Die Liste der Bayerischen Volkspartei eröffnen Domdekan Leicht-Hambra, Frau Lang-Brumann und Dr. Quadt zu Wykradt und Jäny. Das Zentrum hat eine Reichsliste aufgestellt, die zunächst die Namen Dr. Brüning, Kaas, Dr. Stogerwald, Esser, Dr. Hermes aufweist. Die Reichsliste der Sozialdemokraten bringt an erster Stelle folgende Namen: Wels, Crispin, Vogel, Dr. Breitscheid, Dr. Hilferding. Die Staatspartei hat beinahe ausschließlich Verbindungen mit der Sozialdemokratie geschlossen, so daß ihre Anwärter auf der sozialdemokratischen Reichsliste erscheinen, und zwar an 13. Stelle beginnend mit Reichsfinanzminister a. D. Dietrich, Staatsminister Dr. Maier-Stuttgarter, Lemmer-Berlin. Die Kommunisten haben an die Spitze ihrer Reichsliste die Namen Thälmann, Pieck, Schehr gestellt. An der Spitze der Liste des Württembergischen Bauern- und Weingärtnerbundes steht Schenk Freiherr von Stauffenberg. Es sind also insgesamt acht Reichslisten diesmal zugelassen worden.

## Die Gehälter in den unterstützten Betrieben

Dienstbezüge über 12000 M werden herabgesetzt

Die Reichsregierung hat nun zu dem Teil der Notverordnung vom 4. Sept. 1932, der sich mit der Herabsetzung der Dienstbezüge von Vorstandsmitgliedern und leitenden Angestellten in unterstützten Unternehmen befaßt, Ergänzungs- und Durchführungsbestimmungen erlassen. Als unterstützte Unternehmen gelten Gesellschaften und sonstige juristische Personen des öffentlichen oder privaten Rechtes, einschließlich der Anstalten und sonstigen Einrichtungen sowie einzelner Unternehmungen, die aus öffentlichen Mitteln Kredite, Zuschüsse oder Gewährleistungen außerhalb eines regelmäßigen Geschäftsverkehrs zur Stützung erhalten haben. Auch die Stützung durch Uebernahme von Aktien oder Stammeinlagen gilt als Zuschuß. Als öffentliche Mittel gelten die Mittel des Reiches, eines Landes, einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbands, der Deutschen Reichsbahngesellschaft, der Reichsbank oder einer sonstigen juristischen Person, Personenvereinigung, Anstalt, Einrichtung oder Körperschaft des öffentlichen oder privaten Rechtes, an der das Reich, die Deutsche Reichsbahngesellschaft, die Reichsbank, ein Land oder eine Gemeinde einzeln oder zusammen mit mehr als der Hälfte des Kapitals, beteiligt sind oder sonst ausschlaggebend Einfluß ausüben, z. B. durch Stimmenmehrheit.

Herabgesetzt werden die Dienstbezüge von Vorstandsmitgliedern und von Angestellten jeder Art, deren jährliche Dienstbezüge 12000 M erreichen oder übersteigen. Die vom Unternehmen zugunsten solcher Personen getragenen Prämien für eine Kapital- oder Rentenversicherung, Aufsichtsratsanteile, die die genannten Personen wegen ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat von anderen Unternehmen erhalten, sowie Aufwandsentschädigungen und Umfahntantieme werden als Dienstbezüge angesehen. Echte Gewinnanteile sind freigestellt, wenn das Unternehmen in der Lage war, mindestens eine Dividende von 4 v. H. auf das Kapital auszuschütten. Dienstbezüge von Personen, die im Saargebiet oder im Auslande tätig sind, werden im allgemeinen von der Verordnung nicht erfaßt.

## Gedenket der hungernden Vögel

lehen will. Daraus verleiht ein anderer Richter eine zweite Eidesformel, die den Präsidenten zum Oberbefehlshaber aller amerikanischen Streitkräfte zu Wasser, zu Lande und in der Luft macht. Ein Gebet folgt, dann eine kleine Ansprache des Diözesanbischofs.

Nun legt die Musik mit vaterländischen Weisen ein, während der Präsident die Glückwünsche entgegen zu nehmen beginnt. Das Staatsoberhaupt muß Tausende von Händedrücken verteilen und hat hier einen kleinen Vorgeschmack von dem, was ihm für seine vierjährige Amtsdauer bevorsteht.

Nun beginnt die Prozession zum Weißen Haus, wo das Festessen stattfindet. Diese glanzvollste aller Zeremonien des Tages bereitet sich im Ballsaal des Weißen Hauses vor, das einem Thronsaal verzeihlich ähnlich sieht. Der „Einführungsbalk“ bietet ein Bild von geradem orientalischem Glanz, eine wahre Orgie in Farben. Obwohl ja in den Vereinigten Staaten alles in demokratischer Einfachheit vor sich gehen und es keine Treffen und Goldstridereien geben soll, so kann der Besucher doch versichert sein, daß an diesem Abend im Weißen Haus mindestens ebenso viele strahlende Uniformen zu sehen sind wie in irgend einem europäischen Residensschloß. Alle Vertreter der fremden Mächte erscheinen in der vollen Kriegsbemalung ihres Landes, begleitet von ihrem ganzen Stab. Da sowohl die Negerepublik Liberia als auch sämtliche südamerikanischen Staaten und Städtchen vertreten sind, so kann man sich vorstellen, daß Vorken, Ligen, Schmirle und scharlachrote Aufschläge hinreichend vorhanden sind.

Die Dienerschaft erscheint — o modernes Amerika! — in roten Fräcken, weißen Seidenstrümpfen und gepuderten Berüden. Die einzigen Antefenden, die keine glänzenden Uniform tragen, sind der Präsident selbst und die Staatsgouverneure. Deren Stab freilich gleicht diesen bedauerlichen Mangel wieder aus.

Die Erste Dame des Landes — die Frau des Präsidenten — führt die Polonaise zum großen Festessen im Bruntspeisesaal an. Auch hier sehen wir soviel Glanz, daß mancher Untertan eines Königs angesichts des prundvollen Schauspiels nach Luft schnappen würde. Die Zeremonie wird durch einen Ball beendet, der die Gäste bis in die Morgenstunden hinein beim Tanz zusammenhält. — Während dessen frachen im ganzen Lande die Feuerwerke. In einem Königreich dauern die Krönungsfestlichkeiten vier oder fünf Tage, in den Vereinigten Staaten nur vierundzwanzig Stunden. Dafür feiert man hier alle vier Jahre „Krönung“.

## Die Reichslisten

Auf den Reichslisten sammeln die Parteien bekanntlich die überschüssigen Stimmen aus den Wahlkreisen und Wahlkreisverbänden. Auf je 60000 Stimmen, die auf die Reichslisten entfallen, kommt dann ein neues Mandat. Dabei ist allerdings die Bestimmung getroffen, daß nur doppelt soviel Mandate auf der Reichsliste gegeben werden können, als Grundmandate vorhanden sind. Parteien, die also wenig oder gar kein Grundmandat haben, schneiden daher dementsprechend schlecht ab. Am Schlusse der Reichslisten wird dann

## Die „Krönung“ des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika

Uebertriebener Prunk. — Erhabenes und Bächerliches im amerikanischen Rundfunk. — Gewesene Männer gelten nichts mehr.

Von Allan J. Eidinow.

Vorbemerkung. der Schriftstg.: Am 4. März tritt der neue Präsident der Vereinigten Staaten, Franklin D. Roosevelt, sein Amt an. In nächstem bringen wir die launige Schilderung eines Engländer, der Augenzeuge der bei dieser Gelegenheit gebräuchlichen Zeremonien war.

Die Einführung eines neuen Präsidenten in sein Amt ist vielleicht die — sagen wir einmal die eindrucksvollste Zeremonie, die man in den Vereinigten Staaten kennt. Ich habe ihr einmal beigewohnt, und ich bin dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß Amerika wohl eine Republik ist, aber doch liebend gern einen Thron mit einem richtigen König darauf besitzen würde. Denn die Amtseinführung eines Präsidenten ist letzten Endes nichts anderes als eine Art Krönung, bei der nur Krone und Szepter fehlen. Alles andere ist da: Krönungsprozession, Paraden, Empfänge, Eidesleistung, Zeremonien, Orden, Uniformen, Fräde und strahlender Glanz.

Der „Krönungstag“ ist öffentlicher Feiertag. Tausende eilen nach Washington, um dabei zu sein. Alle Staatsgouverneure und viele Bürgermeister, sämtliche höheren Beamten und die Richter erhalten eine amtliche Einladung. Die fremden Mächte sind natürlich durch ihre Botschafter und Gesandten würdig vertreten. Würde einer von diesen Herren fehlen, so müßte Washington das als eine Kränkung der amerikanischen Nation auffassen und um Aufklärung ersuchen.

Neben Washington legen alle anderen Städte Flaggen-schmuck an. Da gibt es Illuminationen, die Miliz paradiert, in den öffentlichen Anlagen finden Konzerte statt, und in sämtlichen Kirchen werden zu der Stunde, da der Präsident in Washington den Eid leistet, Festgottesdienste abgehalten. Für die heitere Seite ist reichlich gesorgt. Der Rundfunk übernimmt dieses Amt. Da hörte ich zum Beispiel, während ich in der Halle meines Hotels saß, so einen Anlager verkünden: „Die jetzt kommende Sendung verdanken Sie der Liebenswürdigkeit der Jbez-Korsett-Gesellschaft.“ Das Jbez-Korsett ist die letzte Ergründung auf diesem Gebiete, gewährleistet seiner Trägerinnen eine ideale, schlanke und jugendliche Linie. Der Präsident, die Gattin an der Seite

nahrt jetzt die Delaware Avenue entlang. Er lachelt den begehrtesten Mengen dankend zu. Ganz Amerika scheint in Washington versammelt zu sein. Nun, liebe Leute, vergeht nicht, daß Ihr die Sendung dieses Programms der Liebenswürdigkeit der Jbez-Korsett-Gesellschaft verdankt! Das Jbez-Korsett gewährleistet seinen Trägerinnen eine ideale, schlanke, jugendliche Linie und kann in jedem einschlägigen Geschäft gekauft werden.“ Der Amerikaner ist an diese Art von Reklame schon so sehr gewöhnt, daß er den ungewollten Humor einer solchen Sendung gar nicht erfaßt.

Der neue Präsident fährt also zum Kapitol. Ihm voraus marschiert ein Seebataillon mit Kapelle. Dem neuen Staatsoberhaupt folgen die Gouverneure der 48 Einzelstaaten, jeder in seinem eigenen Wagen. Die meisten unter ihnen haben ihre mit Fahngeländern und Tressen reichlich versehenen Adjutanten, eine Abordnung ihrer Staatsmiliz und eine Musikkapelle bei sich. Allerhand Menschen!

Hinter den Gouverneuren kommen die Vertreter der ausländischen Mächte in ihren Wagen, daneben die Militärattachés zu Pferde. Und im letzten Wagen sitzt der verlassene Präsident, eine melancholische Figur, denn er ist ein vergebener Mann. Er mag vorher noch so beliebt gewesen sein, heute klingen ihm nur wenige Hochrufe entgegen. Für ihn hat die Menge kaum Beifall, denn in den Vereinigten Staaten ist ein „Gewesener“ nicht mehr populär.

Die ganze Prozession bewegt sich zur Kirche. Hier findet ein Gottesdienst statt, den meistens der älteste Bischof der Episkopalkirche leitet. Dann geht es zum Kapitol, wo die eigentlichen Zeremonien beginnen. Sämtliche Richter des Obersten Bundesgerichtes sind anwesend. Sie bilden in Amerika die wichtigste Körperschaft, den wahren Gesetzgeber des Landes. Vielleicht ist es nicht jedem bekannt, daß kein Beschluß des Kongresses Gesetz werden kann, bevor nicht das Oberste Bundesgericht es nach allen Seiten gemundet und betrachtet hat, um festzustellen, ob es auch wohl mit der Verfassung voll und ganz in Einklang zu bringen ist. Ich habe über den amerikanischen Richterstand schon viel gehört und gelesen, aber an dieses hohe Oremium reicht kein anderes heran. Seine einzelnen Mitglieder in ihren schwarzeidernen Talaren sind die verpörrte Würde.

Der Vorsitzende liest nun dem neuen Präsidenten in feierlichem Ton die Eidesformel vor. Die Sache ist eigentlich sehr kurz und bündig gehalten, denn der Präsident braucht nur zu schwören, daß er sein Amt als Oberster Beamter der Union im Einklang mit der Verfassung der Vereinigten Staaten des

In Westfalen Vereinigen. D sich aber sein 40j. Wewert unsemr dazgegen Landmit Die Wi vor Aug lichen befrücht schaft über erstklassig zeugung vermind Auch die zu wünl auf dem nur D Preise f Der lassendes Vorträge stellung rung D Refa werden. Bezirke einem g größerer reiche P und St Einricht Auf der ähnllich gemacht vereins o f t k höher a daß in Obst an wird n angeleg Zeit ei Sorten ausgefü beeren nungen nicht im einer g wieder obstgüt Förderer Der Hotel , nach e musikal aus der glieder haltung ihre St Kei n Ihr mög ein triff an wel zur An ein gut Die Einfluß decktes, Neu y e r = Württh sprach wendig Zum S hin, der und da seien für zu verp 30 W



# Aus Stadt und Land

Calw, den 3. März 1933.

Aus dem Bezirksobstbauverein Calw

In diesem Jahr kann der Verein auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß bemühte sich die Vereinsleitung, den Württ. Obstbau nach Calw zu bringen. Die kürzlich stattgefundene Landesversammlung hat sich aber für Herrenberg entschieden, dessen Bezirksverein sein 40jähriges Jubiläum feiert und früher einmal bei einer Bewertung zurücktreten mußte. Das Obstjahr 1932 ist für unsern Bezirk auf der Gänze wenig ertragreich gewesen, dagegen sehr befriedigend auf der Waldseite. Zahlreiche Landwirte haben viel Geld für ihr Obst einnehmen dürfen. Die Wichtigkeit des Obstbaus wurde dadurch ganz deutlich vor Augen geführt. In den bei uns vorherrschenden bäuerlichen Kleinbetrieben muß gerade der Obstbau ein unentbehrlicher und nutzbringender Nebenbetrieb der Landwirtschaft bilden. Der Obstzüchter muß aber mehr wie bisher erstklassige Ware hervorbringen. Denn nur durch die Erzeugung von vollwertigem Obst kann die Auslandszufuhr vermindert und unter Umständen ganz ausgeschaltet werden. Auch die Ernte und der Verkauf des Obstes läßt sich noch viel zu wünschen übrig. Die gleiche Erfahrung macht man auch auf dem Wochenmarkte. Die Verkäufer dürfen als Tafelobst nur Qualitätsobst liefern und demgemäß entsprechende Preise stellen.

Der Bezirksobstbauverein hat für dieses Jahr ein umfassendes Programm aufgestellt. Außer Versammlungen, Vorträgen, praktischen Demonstrationen und einer Obstausstellung sind einige Neueinrichtungen vorgesehen. Zur Förderung des Tafelobstes sollen im Herbst in Calw besondere Verkaufstage für schönes Tafelobst eingerichtet werden. Hierbei wird die Baumwärttervereinigung mit dem Bezirksobstbauverein Hand in Hand gehen. Geplant ist in einem größeren Lokal die Aufstellung von Proben und von größeren Quantitäten von Tafelobst. Der Käufer soll eine reiche Auswahl von Tafelobst haben und zugleich an Ort und Stelle seinen Einkauf betätigen können. Eine derartige Einrichtung wird vielen Obstkäufern sehr willkommen sein. Auf dem Wochenmarkt soll ebenfalls ein Verkaufsversuch ähnlich der Einrichtung des Musterobstmarktes in Stuttgart gemacht werden. Es werden im Auftrag des Bezirksobstbauvereins von einem Baumwart und Obstzüchter *Muffel-Obstkörbe* im Gewicht von etwa 5-10 Pfund oder noch höher zum Verkauf gebracht werden. Es ist selbstverständlich, daß in solchen Körben nur einwandfreies, auserlesenes Obst angeboten wird. Außer diesen beiden Neueinrichtungen wird noch ein Versuchsgarten für *Beerenobst* angelegt werden. Dem Beerenobst kommt in gegenwärtiger Zeit eine erhöhte Bedeutung zu. Es werden verschiedene Sorten ausprobiert und die für unsere Gegend tauglichsten ausgewählt werden. In Betracht kommen Erd- und Himbeeren und Johannis- und Stachelbeeren. Die Neuerscheinungen auf diesem Gebiet sind sehr zahlreich, aber nicht immer gut. Der Musterobstgarten für Kernobst wird einer gründlichen Verbesserung unterzogen werden, damit er wieder als Demonstrationsgarten gelten kann. Der Bezirksobstbauverein hofft auf dem vorbezeichneten Wege für die Förderung des Obstbaus im Bezirk das Mögliche zu tun.

## Vom Musikverein Hirau

Der Musikverein Hirau hielt im vollbesetzten Saale des Hotel „Löwen“ eine Abendunterhaltung ab, die der Festnacht entsprechend einen heiteren Charakter trug und mit musikalischen Vorträgen verbunden war. Die Gäste kamen aus dem Umkreis nicht heran. Besonders gefielen zwei Mitglieder der Kapelle als „Pat und Patachon“. Nach dem Unterhaltungsprogramm konnten Alt und Jung auch im Tanz auf ihre Kosten kommen. Kapellmeister *Solf* (Violine), Herr *Reinhardt* (Klavier) sowie ein Teil der Kapelle taten ihr Möglichstes, um alle Wünsche zu befriedigen. — Der Verein trifft nunmehr Vorbereitungen zu einem Theaterabend, an welchem das Lustspiel „Im Krieg zum grünen Kranz“ zur Aufführung gelangen wird. Dem rührigen Verein ist ein guter Erfolg zu wünschen.

## Wetter für Samstag und Sonntag

Die westliche Depression gewinnt neuerdings wieder an Einfluß, so daß für Samstag und Sonntag mehrfach bedecktes, unbeständiges Wetter zu erwarten ist.

\*

**Neubulach, 2. März.** In einer von Bürgermeister *Stepper*-Oberhaupt geleiteten Wählerversammlung des Württ. Bauern- und Weingärtnerbundes im Sonnenaal sprach dieser Tage *Frhr. v. Stauffenberg*, der die Notwendigkeit einer württembergischen Bauernpolitik darlegte. Zum Schluß wies er auf den neugebildeten nationalen Block hin, der in erster Linie bemüht sein werde, der Landwirtschaft und damit dem ganzen Volk wieder aufzuhelfen. Schon jetzt seien kleine Erfolge der ersten Maßnahmen der Regierung zu verzeichnen. Es sprachen ferner Bürgermeister *Braun*



## Waghalsigen Ozeanfahrern

gelingt es hin und wieder, das Weltmeer in einer Nußschale zu überqueren. Aber selten steht das gewaltige Risiko im Einklang zum Erfolg. Da soll man sich besser an Sachen halten, bei denen das Risiko stets kleiner ist als der Erfolg! Wenn es um private Transaktionen geht, trifft das vor allen Dingen bei der Kleinanzeige in der Tageszeitung zu. Die Kleinanzeige ist in aller Welt die beliebteste Ankündigungsform der Privatwirtschaft. Der Grund? Sie kostet wenig, sie leistet viel!

von *Liebelsberg* und *Dekonom Nestle* von *Schönbrunn* für den Bauernbund.

**St. Neuenbürg, 2. März.** Ueber die vom Untersuchungsrichter erfolgten Vernehmungen der in der Schwanner „Ablen“-Brandstiftungsaffäre in Ost befindlichen zwei jungen Burschen wird berichtet, daß die Untersuchung der Brandangelegenheit in den letzten Tagen auf ganz eigenartige Weise wieder ins Rollen geraten ist. Beim Verkauf eines im Oberamtsbezirk gestohlenen Fahrrads konnte einer der beiden Inhaftierten in der Gegend von Herrenberg festgenommen werden. Dort legte er bei seiner Vernehmung ein umfassendes Geständnis über verschiedene in letzter Zeit verübte Diebstähle ab, wobei er auch seine Täterschaft an der Brandstiftung im Anwesen des *Ernst Wolfinger* „Ablen“ in Schwann zugab und dabei noch einen Komplizen aus E. der Mithilfe beschuldigte.

**St. Tübingen, 2. März.** In einer öffentlichen Erklärung bekennen über hundert vorwiegend an der Universität tätige Personen, darunter etwa 50 Professoren und etwa 20 Privatdozenten und Assistenten, daß sie auf dem Boden der Kundgebung der derzeitigen Reichsregierung vom 2. Februar ds. J. stehen.

**St. Stuttgart, 2. März.** Vizekanzler von Papen wird Freitag nachmittag 4.30 Uhr von München kommend in Begleitung von Ministerialrat *Grübner* in Stuttgart eintreffen und im Hotel Marquart Wohnung nehmen. Der Vizekanzler wird am Bahnhof von einer Ehrenkompagnie des Stahlhelms empfangen.

**St. Stuttgart, 2. März.** Die politische Polizei nahm im Laufe des gestrigen Tages eine Anzahl von Durchsuchungen in den Büroräumen der Kommunistischen Partei, den kommunistischen Zeitungsvertriebsstellen und der kommunistischen Buchhandlung vor und beschlagnahmte große Mengen von Druckschriften. — Im Verlauf des Tages wurde eine Anzahl Mitglieder der Kommunistischen Partei festgenommen, weil sie Flugblätter mit verbotenem Inhalt verteilt haben. — Aus Gründen der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit ist die Bekanntheit von Wahlergebnissen durch Lautsprecher oder Bildwerfer auf öffentlichen Straßen und Plätzen in der Wahlnacht verboten worden.

**St. Heilbronn, 2. März.** Wie der Polizeibericht meldet, wurde in der Zeit vom 24. Februar bis 1. März das Sprengstofflager der Arbeitsgemeinschaft für den Neckar-kanal durchstich unweit der neuen Brücke über den Neckar-kanal erbrochen und ausgeraubt. Die Täter haben die Sicherungen des Lagers mit Brechwerkzeugen beseitigt und entwendeten 42 1/2 Kilogramm Gelatine Donart, 100 Sprengkapseln und 5 Rollen braune Guttaperchagandschnur von je 8 Meter Länge. Der Sprengstoff war in Paketen zu je 2 1/2 Kilogramm verpackt.

## Turnen und Sport

### Fußball

**F. C. Altbürg — Sp. V. Hailerbach 5:2**

Zum letzten Punktspiel stellte sich der in Altbürg noch ziemlich unbekannt Sp. V. Hailerbach vor. Die Gäste, die durch ihre letzten Erfolge auffordern ließen, stellten eine stabile Elf ins Feld. Bis lang in die erste Halbzeit hielten sie das Spiel unentschieden. Der Schneeboden stellte erhöhte Anforderungen an die Spieler; die Folge war, daß die Gäste, die sich am Anfang zu stark ausgaben, das Kommando dem Gegner überlassen mußten. Wäre in dieser Zeit Altbürgs Sturm torhungrig gewesen, die Niederlage wäre bestimmt

höher ausgefallen. So begnügte sich Altbürg einen schönen Fußball vorzuführen. Die Mannschaft konnte weit besser als in Altbürg gefallen, schade daß der rechte Flügel sich nicht dem linken anzupassen versteht. — Schon die 3. Minute sieht Altbürg in Führung, dessen Halblinker einen Straßstoß verwandelt. In der 20. Minute hat Hailerbach ebenfalls durch Straßstoß ausgeglichen. Lange Zeit steht das Spiel 1:1, als Altbürgs Sturm wieder einmal schön vor das Gästetor kommt und wiederum der Halblinker den Führungstreffer ins linke Eck plaziert. Kurz vor Halbzeit kommt ein Eckball von rechts, ein Gedränge vor dem Gästetor und das 1:3 ist fertig. Nach der Pause ist es Altbürgs Mittelstürmer, der mit einem Schuß ins rechte Eck das Resultat auf 1:4 erhöht. Ein vom Gästerechtsaußen unhaltbar erzielt Tor gibt den Gästen wieder Aufschwung, doch Altbürgs Hintermannschaft ist auf der Hut. Schließlich ist auch noch der Linksaußen Altbürgs erfolgreich, der mit einem Schuß ins verlassene Tor die alte Differenz wieder herstellt. Schiedsrichter *Kafer*-Pforzheim war die Ruhe selbst, er leitete vorzüglich.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

### Börse

**St. Stuttgart, 2. März.** Die Börse hatte sehr ruhiges Geschäft. Der Aktienmarkt lag etwas fester, der Rentenmarkt unverändert.

### Stuttgarter Schlachtwirtschaft

Dem Donnerstagmarkt am Stadt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt 3 Ochsen (unverkauft 1), 1 Bulle, 9 (3) Jungbullen, 5 (2) Kühe, 42 (15) Rinder, 134 Kälber, 344 (80) Schweine.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	2. 3.	28. 2.		2. 3.	28. 2.
	Pfg.	Pfg.		Pfg.	Pfg.
Ochsen:			Kühe:		
ausgemästet . . .	—	25-28	fleischig . . . . .	—	12-14
vollfleischig . . .	—	22-23	geringgenährte . . .	—	9-11
fleischig . . . . .	—	18-20	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und		
ausgemästet . . .	—	24-25	beste Saugkälber	39-42	38-41
vollfleischig . . .	—	22-23	mittl. Mast- und		
fleischig . . . . .	—	20-21	gute Saugkälber	35-38	34-37
Jungvinder:			geringe Kälber . . .	30-34	30-33
ausgemästet . . .	—	30-31	Schweine:		
vollfleischig . . .	—	25-28	über 300 Pfd. . . . .	—	39-40
geringgenährte . . .	—	21-24	240-300 Pfd. . . . .	38-39	38-39
Kühe:			200-240 Pfd. . . . .	36-38	37-38
ausgemästet . . .	—	22-24	160-200 Pfd. . . . .	35-36	36-37
vollfleischig . . .	—	16-19	120-160 Pfd. . . . .	32-34	33-34
geringgenährte . . .	—	16-19	unter 120 Pfd. . . .	—	27-33

Marktverkauf: Großvieh nicht notiert wegen geringen Umfanges, Kälber belebt, Schweine schleppend.

## Kirchliche Nachrichten

### Evang. Gottesdienste

Landesbitttag, 5. März 1933 (Sonntag Invokavit)  
Lurmlieb: 503, Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfassen. — 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. Hermann. Anfangslied: 33, Gott der Vater wohn uns bei. Chorgesung Vaterunser im Himmelreich. Anschließend Abendmahlsfeier. — 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus. — 11 Uhr Christenlehre Söhne 1. Bezirk. Eise. — 5 Uhr Abendgottesdienst in der Kirche. Dreher. Kirchenopfer für die evang. Erziehungs- und Jugendarbeit.

Mittwoch, 8. März  
8 Uhr Männerabend im Vereinshaus (Warum Evangelisch?)

### Donnerstag, 9. März

8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus. Hermann. Jeremia 11. Vom Gehorham.

### Kathol. Gottesdienste

1. Fastenionntag, 5. März 1933  
8 Uhr Frühmesse mit Ansprache. — 9.30 Uhr Predigt und Amt. — 1.30 Uhr Andacht.  
Montag, 6.15 Uhr, Kommunionausteilung.  
8 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell.  
Mittwoch und Samstag, 7 Uhr, Messe im Kinderheim. Beichtgelegenheit: Samstag 4-5.30 Uhr, Sonntag 7-8 Uhr.

### Gottesdienste der Methodistengemeinde

(Evangelische Freikirche)  
Sonntag, den 5. März 1933:  
Calw: Sonntag, 9.30 Uhr vorm.: Predigt; 11 Uhr vorm.: Sonntagsschule; 8 Uhr abends: Predigt. — Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.  
Stammheim: Sonntag, 10 Uhr vorm.: Predigt; 2 Uhr nachm.: Predigt. — Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.  
Oberkollbach: Sonntag, 10 Uhr vorm.: Predigt; 2 Uhr nachm.: Predigt. — Dienstag, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

## Zum 5. März

Ihr müßt wählen, ob Württemberg Reichsland werden, oder ein selbständiges Land mit eigener Regierung bleiben soll.

Ihr müßt wählen, ob eine Militärdiktatur im Zeichen des Hakenkreuzes kommen soll, oder ob Ihr ein freies Volk in einem freien Staat haben wollt.

Ihr müßt wählen, ob die schwäbische Arbeit erhalten bleiben soll, oder ob Volk und Land wieder verkümmern soll, wie vor hundert Jahren.

Die nationale Demokratie, die Deutsche Demokratische Partei führt Euren Kampf.

## Wählt Liste 9

beginnend mit Wirtschaftsminister Dr. Reind. Mater

## Der Güterkreislauf

kann nur durch Werbung beschleunigt werden, den sichersten Erfolg bringt die Anzeigen-Werbung!

## Gesangbücher und Tragtaschen

in großer Auswahl billigst bei

**Carl Bub, Buchbinderei, Salzgasse**

## Jetzt

müssen Sie einen Radio-Apparat kaufen, das Radio bietet Ihnen alles! Apparate in allen Preislagen. Unverbindl. Beratung.

**Ernst Rirchherr, Calw.**



# Die Angestellten für die nationale Reichsregierung

Angestellte! Kameraden und Kameradinnen! Die Neuwahl des Reichstages muß der nationalen Reichsregierung Hitler-Hugenberg-Papen-Selbte die absolute Mehrheit bringen. Allen NSD.-Mitgliedern wird es deshalb zur Pflicht gemacht, nur den hinter der Regierung stehenden Parteien ihre Stimme zu geben. Darüber hinaus ruft die Bundesführung des NSD. alle Angestellten in Stadt und Land auf, bei welchen Parteien und Berufsverbänden sie auch immer stehen mögen, durch die Wahl das Vertrauen zur neuen Reichsregierung zu bekunden. Tut alle Eure Pflicht! Es geht auch um unsere und unserer Kinder Zukunft! Weht zur Wahl! Für die nationale Freiheit! Gegen Marxismus und Volkverrat!

## Vertrauen zu Hugenberg!

Angestellte! Die marxistischen und linksbürgerlichen Gewerkschaften suchen in Wort und Schrift gerade die Arbeiter und Angestellten gegen den Reichsminister Dr. Hugenberg, den Führer der Deutschnationalen, aufzuheben. Wir kennen die Gründe hierfür. Besonders Hugenberg hat es immer deutlich und klar gesagt, daß es keine größere Sozialreaktion gibt als die des Marxismus und seiner Trabanten. Wir erklären es deshalb offen: Wir bliden voll Vertrauen auf die neue Reichsregierung und auf die Führung der Wirtschaftspolitik durch den Reichsminister Hugenberg. Wir wissen, daß gerade Hugenberg der größte und beste Sachkenner der wirt-

schaftlichen Fragen ist. Wir stellen uns deshalb geschlossen hinter seine Führung der wirtschaftlichen Ministerien im Reich und in Preußen und wir haben die feste Zuversicht und den unbedingten Glauben, daß seine Maßnahmen zu einer wirtschaftlichen Gesundung und damit zu einer Ueberwindung der Stellenlosennot auch unseres Berufsstandes führen werden. An alle Angestellten richten wir deshalb den dringenden Appell: Laßt Euch nicht durch die marxistischen und linksbürgerlichen Gewerkschaftslügen verwirren! Steht über alle Partei- und Verbandschranken hinweg fest und treu zur Wirtschaftsführung Hugengebgs!

# Zur grossen nationalen front

Block der Vernunft

Arbeitnehmer  
Arbeitgeber  
Bauern  
Beamte  
Mittelstand  
Sparer

## Deutsche Volks-Partei

Liste 7



Calw, den 2. März 1933.

Mein lieber Mann, unser treubefolgter Vater, Schwiegervater und Großvater

### Theodor Wieland

Apotheker

Ist heute früh nach schwerer Krankheit im 69. Lebensjahr im Frieden entschlafen.

In tiefem Leid:

Eugene Wieland, geb. Federhaff;  
Käsel u. Eberhard Stübler, Reutlingen;  
Marianne u. Hermann Irion, Stuttgart,  
und 3 Enkelkinder.

Beerdigung Samstag nachmittag 3 Uhr.

Veteranen- u. Militär-Verein Calw

Unser Ehrenmitglied  
Apotheker  
**Theodor Wieland**  
ist gestorben. Beerdigung Samstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus aus. Die Kameraden werden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen. Trommler- u. Pfeiferkorps geht mit. — Sammlung 7,3 Uhr bei **Vorstand Reichmann.**

**Gustav-Adolf Frauenverein**  
heute im Stadtpfarrhaus  
Zwangsversteigerung.  
Es wird öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Samstag, d. 3., 10 Uhr im Pfanndlokal Markt-platz 30 in Calw: 1 Schreibmaschine Mercedes gebt.  
Ger.-Vollg.-Stelle.

W. Forstamt Hirsau.  
**Beigholz-Verkauf.**  
Am Montag, den 12. März 1933, vorm. 10 Uhr in Hirsau, Röhle aus Staatswald I Ottenbrunnenberg: Abteilung 1 Schlehdorn, 8 Fuchslot, 10 Langeracker, 15 Kirchweg, 16 Priemenhau, 17 Tann. III Löhnhardt: Abt. 1 Brandhölde, 2 Kohlberg, 4 Kohlmitel, 5 Langmitel, 6 Kohlsteigle, 20 Jellerkopf, 30 Erntmühlertplatte, 31 Erntmühlertkopf, 21 Birkenhau, 13 Hohrlf, 7 Kahlhütte, 9 Heibelbergle, 10 Tirolerwald, 18 Sauklauen, 46 Brandplatte, 38 Alsteig, 39 Lange Mauer, 40 Vord. Rutschenwald, 42 Klasklinge 43 Ebersbühl, 44 Stöcke im: Eichen 5 Klogh., Buchen 1 Prgl., Nadelh. 14 Schtr., 68 Prgl., 304 Anbr. Losvergehnisse durch die Forstdirekt., G. F. H., Stuttgart-W.

Lodes-Anzeige

Unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

### Fräulein Elise Hutten

Ist am Freitag, den 24. Februar, von ihrem mit Geduld getragenen Leiden erlöst worden. Die Einsäherung hat nach dem Wunsche der lieben Entschlafenen in aller Stille stattgefunden.

Um Mitle Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.

Calw-Stuttgart, den 2. März 1933.

**Spar- und Konsumverein Calw u. Umg.**  
e. G. m. b. H.

Am Sonntag, den 12. März 1933, nachmittags 3 Uhr, findet im Saale der Brauerei Weiß, Calw, die

### ordentliche Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
4. Beschlußfassung über die Verteilung des Reinertrags.
5. Ergänzungswahl des Aufsichtsrates.
6. Statutenänderung § 1, Abs. 1 Ziff. 2, § 50 Abs. 1.

Schriftliche Anträge müssen bis spätestens Mittwoch, 8. März, abends 6 Uhr, beim Vorstand eingereicht sein.

Calw, den 2. März 1933.  
Der Aufsichtsrat: J. A. Weber.

So begierig ist das Kind auf das bewährte und bekömmliche Hustenmittel. Die stark ermäßigten Preise erlauben auch in der Notzeit den ständigen Gebrauch der echten

### Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

Jetzt Beutel 35 Pfg., Dose 40 und 75 Pfg.

Zu haben bei: Neue Apotheke Th. Hartmann; Alto Apotheke Fr. C. Reichmann; Ritter-Drogerie; Eugen Hayd; Herm. Häußler; Fr. Lamparter; Wilh. Sachs; Carl Serva; Deckenpfonn; Carl Douglas; M. Gulde; Gechingen; Gottl. Schwarz; Teinach; Apotheke W. Wagner und wo Plakate sichtbar.

**Geschäftseröffnung und Empfehlung**

Dem geehrten Publikum von Calw u. Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich am Samstag, den 4. März, vormittags 8 Uhr, im Hause des Herrn Albert Knoll in der Altbürgerstr. 29

### ein Allgäuer Molkeereiprodukten- und Lebensmittel-Geschäft

eröffne.

Es kommen nur erstklassige Butter und Käse zum Verkauf, welche ich größtenteils im eigenen Betrieb selbst herstelle und deshalb konkurrenzlos billig abgeben kann. Die ins Geschäft einschlägigen Lebensmittel werden auch geführt und ebenfalls billigst abgegeben.

Es seien hier nur einige Beispiele angeführt:

- Allg. Molkeereif-Butter, 1/2 Pfd. nur 55 ¢
- Emmentaler, vollfett, 1/4 " nur 25 ¢
- Emmentaler, ohne Rinde, 1/4 " nur 12 ¢
- Vollfett-Tilfiter, 40%, 1/4 " nur 20 ¢
- 40% Stangenkäse i. Staniol, 1/4 " nur 15 ¢
- ganze große Stange nur 60 ¢
- 20% Stangenkäse in Pergament, 1/4 Pfd. nur 10 ¢
- ganze große Stange nur 35 ¢
- 40% Romadur in Staniol, Stück nur 20 ¢
- 20% Romadur in Staniol, circa 180 Gr. Stück nur 15 ¢
- 20% Delikathekäse in Staniol, St. nur 10 ¢
- 50-55% Rahmkäse (Altracher Gold), sehr mild und leicht verdaulich, Stück 15 ¢
- 50-55% Rahmkäse (Altracher Gold), Romadurform, dieselbe Qualität, Stück 25 ¢

**Camembert und Münsterkäse billigst**

Verschiedene Sorten Weichkäse ohne Rinde billigst Schweineschmalz Pfd. 70 ¢, Cocosfett Pfd. 30 ¢, Palmöl Pfd. 63 ¢, Erdnussfett Pfd. 48 ¢, Feigwaren und Suppenbelegen billigst. Frische Eier, 12 Stück 1 M. Flaschenbier per Flasche 35 ¢.

Bitte beachten Sie meine Preise an der Preistafel und Schaufenster.

Einer werten Abnahme sieht entgegen

**Allg. Molkeereiprodukten- und Lebensmittel-geschäft. Inh. Josef Wägele.**

Stammheim, den 3. März 1933.

### Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben Mannes

### Ernst Schilling

†

sage ich auf diesem Wege allen herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
die Gattin: Marie Schilling

**Evang. Buchhandlung Carl Spambalg**  
Fernsprecher Nr. 189 empfiehlt zu

### Konfirmationsgeschenken:

**Gesangbücher und Tragtaschen**  
Taschenbibeln  
Bücher  
in großer Auswahl  
Kunstmappen  
gerahmte Bilder  
Schreibmappen

**Tagebücher  
Photo- und  
Postkartenalben  
Briefspapiere  
Füllfederhalter  
Musikinstrumente**

**Sie schädigen sich selbst,**

wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie und Ihre Wirtschaft in Betracht kommen.

**Vor Schaden bewahren Sie sich,**

wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirkes gibt. Darum bestellen Sie das **Calwer Tagblatt**, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet.

**Zu verkaufen:**  
**2 neue Betten**  
(alles unbenützt) gefüllt mit 25 Pfd. guter weicher Flaumfeder, Barquent garant. federdicht, indanthren, zul. 3. Ausnahmepreis von RM 95.—. Wird auch einz. abgegeben.  
Zu erfragen in der Gesch.-Stelle dieses Blattes.

**Ein Zugtier**

10-11 Zentner schwer verkauft  
F. Huez, Weltenschwann

**Sommerprossen**  
worden unter Garantie durch **Venus** (Stärke) bereinigt. A 1.60, 2.75 gegen Pfdel. Mieser Stärke A

Ritter-Drog. Bahnhofstr. 10.

**Kurzgefägte, gepalt. Buchenholz**  
Liefert billigst frei vor das Haus  
**Blank & Stoll**  
moch. Holzwarenfabrik  
Telefon Nr. 52

**Etwas besonderes ist ....**

### Serva's abess. Mocca-Mischung

1 Pfund Mk. 2.80 und 5 Prozent Rabatt  
Derselbe ist gut und billig  
Machen Sie einen Versuch

### Carl Serva, Calw

Fernsprecher-Nummer 120  
Eigene Röster-Anlage